

auch dies erscheint in seinen Werken: in der Cavatina des einen Galitzinschen Quartetts op. 130 musikalisch gemalt, Vorschrift: „Beklemmt“, im Herzschlag eines Arteriosclerotikers mit unvollständig kompensiertem Herzen. Überläßt man sich anschließend einen Augenblick den von der Psychoanalyse enthüllten Zusammenhängen zwischen Triebsublimierung und Kunstschaffen, also zwischen Sexualität, diesem extrem biologischen Besitz, und ihrer Übernahme in das Werk: *Michelangelos* homo-erotische Komponente führt zu jenem unermüdlichen Erschaffen männlicher Schönheit unter starker Vernachlässigung oder auch maskuliner Umbildung weiblicher Motive. Ähnlich *Dürer*: bei seiner sehr unentwickelten Sexualität seine Idealtypen fast alle nur männlich. *Byron*, homosexuell, sowie frühzeitig und intensiv an seine Mutter fixiert, dichtet Kain und Manfred zur Selbstbefreiung von der Sehnsucht nach der inzestuös geliebten Schwester (Rank): man stößt auch hier auf den körperlichen Grund, die biologische Prämisse und durchspürt von dieser aus das Werk. Man kann ferner jene Vorfälle heranziehen, jene panischen Krisen einer fieberhaft gesteigerten Produktivität, die sich vor dem Ausbruch einer luetischen Hirnerkrankung einstellten, über mehrere Jahre erstreckten, und sich in unheimlich eindrucksvoller Weise bei *Nietzsche*, *Maupassant*, *van Gogh* *Schumann* dokumentierten, nicht anders auslegbar, als daß hier die



Friedrich Gäbel

Toxinwirkung einen positiven biologischen Reiz zur Produktionsauslösung gewann. Schließlich sei ein Wort von *Goethe*, der in sich wohl allen Dyshormonierungen des antinomischen Charakters gegenüberstand, ein merkwürdiges Wort erwähnt, er schreibt von der italienischen Reise folgendes: „*Ich lebe sehr diät und halte mich rubig, damit die Gegenstände keine erhöhte Seele finden, sondern die Seele erböhn.*“ Welche eigentümliche Nähe von Ernährung und Erlebnis! Welche direkte physiologische Installation der expressionistischen und impressionistischen Antithese! Aus all dem klingt doch wohl mehr als ein Ahnen, daß der Körper der letzte Zwang und die Tiefe der Notwendigkeit ist, der Monolog der Schöpfung und, wenn er in bestimmter Weise entartet, manchmal die Prämisse des Genies.